

## Pressemitteilung

Neue GfK Studie

### **Schweizer Verschrottungsprämie braucht noch viel Überzeugungsarbeit**

Datum  
Claudia Merkel  
Corporate Communications

Tel 0041 41 632 9119  
Claudia.merkel@gfk.com

Hergiswil, 07.04.2009 - **Dieses Frühjahr wird das Schweizer Parlament über einen Preiserlass beim Tausch eines alten Autos gegen einen umweltfreundlicheren Neuwagen befinden. Noch stösst die sogenannte Verschrottungsprämie in der Schweizer Bevölkerung jedoch weder auf grosse Bekanntheit noch Resonanz. Eines zeigt die repräsentative Studie von GfK Switzerland jedoch klar: Der Schweiz liegen Umwelt und öffentlicher Verkehr am Herzen.**

Noch dieses Frühjahr wird das Schweizer Parlament die sogenannte Verschrottungsprämie behandeln. Diese sieht für Käufer eines Neuwagens einen staatlichen Zustupf von bis zu 3000 CHF vor, sofern der Neuwagen einen tieferen CO<sub>2</sub>-Ausstoss sowie eine geringere Feinstaubbelastung aufweist als der Altwagen und der mindestens zehnjährige Altwagen verschrottet wird. Obwohl politisch aktuell, scheint die Prämie in der Schweizer Bevölkerung aber noch wenig bekannt zu sein, wie eine repräsentative Studie von GfK Switzerland zeigt.

#### **Geringe Bekanntheit der Verschrottungsprämie**

Nur gerade 44%, und damit weniger als die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer haben bereits von der Verschrottungsprämie gehört. Ein klarer Trennstrich zieht sich dabei einmal mehr entlang des Röstigrabens: Während 50% der Deutschschweizer bereits von der staatlichen Prämie hörten, ist sie gerade einmal 25% der Westschweizer bekannt. Ebenfalls sind Männer deutlich besser über die Verschrottungsprämie informiert als Frauen.

#### **Gut die Hälfte befürworten Prämie**

Insgesamt 52% der Befragten befürworten die Idee der Verschrottungsprämie. Dabei zeigen sich Unterschiede punkto Akzeptanz entlang oben genannten Linien: Trotz geringerem Bekanntheit stösst die Idee der Prämie bei den Westschweizern auf deutlich höheres Interesse als bei den Deutschschweizern, und

Frauen beurteilen die Verschrottungsprämie deutlich positiver als Männer.

### **Blick nach Deutschland**

Mehrere europäische Länder kennen bereits Verschrottungsprämien, darunter Deutschland. In den ersten zwei Monaten nach deren Einführung im Januar 2009 soll diese rund 220'000 Neuwagenkäufe generiert haben, so eine Meldung der deutschen Automobilbranche.

In der Schweiz dürften zwei Gründe für einen moderateren Erfolg des Anreiz-Systems sprechen: Einerseits verfügt die Schweiz über keine eigene Automobilindustrie – denn ein Hintergedanke der Verschrottungsprämie in Deutschland dürfte auch die Belebung der eingebrochenen deutschen Automobilindustrie gewesen sein. Andererseits fahren Herr und Frau Schweizer eine bedeutend jüngere Autoflotte, was die geringe Bekanntheit und Resonanz der Verschrottungsprämie in der Schweiz erklären könnte. Rund 75% der hiesigen Bevölkerung fährt ein Auto, das jünger als zehnjährig ist.

### **Schweiz legt Wert auf Umweltschutz**

Die GfK-Studie zeigt überdies: Luftverschmutzung und öffentlicher Verkehr sind in der Schweizer Bevölkerung weiterhin wichtige Themen. Ein Anteil von 65% der Befragten erachtet Umweltschutz als ein wichtiges Anliegen, und 66% wünschen sich eine stärkere Förderung des öffentlichen Verkehrs. Pikantes Detail: Weniger regelmässige Autofahrer sind signifikant stärker der Meinung als regelmässige Autofahrer, dass Autofahren den Grossteil zur Luftverschmutzung beiträgt, während regelmässige Autofahrer signifikant stärker die Meinung vertreten als Nicht-Autofahrer, das Thema Luftverschmutzung werde überbewertet.

### **Für die Agenda:**

Am 30. Juni 2009 stellt Thomas Hochreutener, Detailhandelsexperte bei GfK Switzerland, Hergiswil, die Dokumentation „Detailhandel Schweiz 2009“ an der Schweizer Handelstagung in Horgen (ZH) vor. Das Detailhandelsbuch und begleitende Materialien können auf der Website von GfK Switzerland bestellt werden:

<http://www.gfk.ch/publications/pressrelease/detailhandel/index.de.html>

Hier finden sich auch jeweils die aktuellen Ergebnisse des vierteljährlich erscheinenden „Marktmonitor Schweiz“, den man sich auch schicken lassen kann: [detailhandel@gfk.com](mailto:detailhandel@gfk.com)

### **Nähere Informationen zur repräsentativen Online-Studie:**



Guido Strothe, GfK Switzerland Custom Research,  
Senior Studienleiter Automotive  
[guido.strothe@gfk.com](mailto:guido.strothe@gfk.com), Tel. 041 632 93 61

GfK Switzerland ist mit einem Umsatz von 84,2 Millionen CHF und einem Marktanteil von 37% das grösste Marktforschungsinstitut der Schweiz. (\*)

GfK Switzerland gehört zur international tätigen GfK-Gruppe mit Hauptsitz in Nürnberg. 9100 MitarbeiterInnen in 115 operativen Unternehmen erwirtschaften einen Umsatz von 1,162 Milliarden Euro. Damit gehört die GfK zu den grössten Marktforschungsinstituten der Welt.

(\*)gemäss VSMS-Branchenstatistik

GfK Switzerland AG  
Obermattweg 9  
6052 Hergiswil

Tel +41 (0)41/632-9487  
Fax +41 (0)41/632-2487  
[www.gfk.ch](http://www.gfk.ch) · [www.gfk.com](http://www.gfk.com)  
[info.ch@gfk.com](mailto:info.ch@gfk.com)

Mitglied vsms swiss interview  
institute®